

Minderheitsantrag der Rechnungsprüfungskommission

21.06.18 Minderheitsantrag RPK Projektierungskredit Neubau Feuerwehrgebäude

Die Minderheit der Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Parlament:

1. Eintreten auf die Vorlage.
2. Rückweisung der Vorlage an den Stadtrat zur Überarbeitung gemäss nachfolgendem Auftrag.

Begründung

Der Stadtrat plant ein neues Industriegebäude in Wetzikon, ohne alle Möglichkeiten der Energiegewinnung an der Gebäudehülle auszunutzen. Lediglich auf dem Flachdach des neuen Gebäudes soll eine Photovoltaik-Anlage in maximal möglicher Grösse angebracht werden.

Im Winter ist die Schweiz stets auf Stromimporte angewiesen. Künftig dürfte der Bedarf wegen der Dekarbonisierung, dem Ausbau von Wärmepumpen und immer mehr Elektroautos noch zunehmen. Gemäss Frontier-Studie 2021 des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) drohen im schlimmsten Fall ab Winter 2025 Engpässe in der Stromversorgung, sollte die Schweiz mit der EU keine Lösung über die Zusammenarbeit beim Strom finden und die eigene Stromproduktion nicht sofort weiter ausbauen. Diese Stromlücke würde auch Wetzikon hart treffen. Die nationale Politik sowie Energiefirmen sind sich einig, dass der sofortige Zubau von Photovoltaik ein grosser Teil der Lösung ist. Angesichts der dargelegten Zukunftsaussichten ist es umso wichtiger, dass die Stadt ihre Vorbildfunktion effektiv wahrnimmt und die externen Stromabhängigkeiten minimiert. Der Stadtrat soll deshalb dazu angehalten werden, ein Gebäudeprojekt vorzulegen, welches ein Maximum an Energiegewinnung beinhaltet – dazu gehören auch Solarfassaden. Letztere seien gemäss Angaben des Stadtrats aber nicht vereinbar mit dem Projekt, sodass dieses überarbeitet werden müsste. Für die Minderheit der RPK ist es auch nicht nachvollziehbar, dass gemäss Stadtrat das Anbringen von Solarfassaden am geplanten Projekt nicht effizient sein soll.

Die Minderheit der RPK unterstützt die Forderungen der Mehrheit der RPK bezüglich eines Verkehrskonzepts. Die Inbetriebnahme des geplanten Feuerwehr- und Polizeigebäudes an der Motorenstrasse 107, nur 140 Meter von der Aabach-Brücke entfernt, wird gemäss Berechnungen der Minderheit der RPK auf Basis der Angaben des Stadtrats einen Mehrverkehr von über 20'000 Fahrten pro Jahr auslösen. Dies wird besonders für den engen Kern von Robenhausen – Dorfstrasse, Rössliplatz und Motorenstrasse bis zur Aabach-Brücke – einen erheblichen Mehrverkehr auslösen. Wie hoch der Mehrverkehr effektiv sein wird, ist unklar, da versäumt worden ist, ein Verkehrsgutachten zu erstellen. Ebenso sind keine flankierenden Massnahmen für den Dorfkern von Robenhausen geplant. Heute schon leiden die Bewohnerinnen und Bewohner unter dem quartierfremden Schleichverkehr. Durch fehlende Trottoirs und enge Strassenquerschnitte entstehen immer wieder gefährliche Situationen für Fussgängerinnen und Fussgänger. Durch die direkt an die Fahrbahn grenzenden Wohnhäuser sind die Sichtweiten äusserst gering. Hauszugänge, welche teilweise direkt auf die Strasse führen, sowie die daran liegenden Erschliessungswege sind häufig begangen und vor allem für Kinder ein grosses Risiko. Velofahrende sind ebenso sehr gefährdet, da die Strassenquerschnitte zu eng sind und Velostreifen fehlen.

Ebenfalls schliesst sich die Minderheit der RPK der Mehrheit der RPK an hinsichtlich der Forderung, dass die Regenwassernutzung zur Fahrzeugreinigung zu prüfen ist. Es ist stossend, dass die Stadt heute bezüglich der Fahrzeugreinigung im neuen Werkhof der Stadtwerke kein Regenwasser einsetzt und dies auch beim neuen Feuerwehrgebäude nicht tun will. Der Stadtrat hält dagegen, dass die Regenwassernutzung für die Fahrzeugreinigung ökonomisch nicht sinnvoll sei. Er stützt sich dabei auf Angaben zum Werkhof der Stadtwerke von 2019. Die Wasserpreise sind inzwischen aber gestiegen und unter Umständen entfallen auch die Abwassergebühren. Somit muss festgehalten werden, dass zum jetzigen Zeitpunkt nicht festgestellt werden kann, ob sich die Regenwassernutzung ökonomisch rechnet.

Die Minderheit der RPK schliesst sich auch der Meinung der Mehrheit der RPK und der FK II an, dass es angesichts der Lage des neuen Standorts für die Bevölkerung wichtig ist, für die Stadtpolizei betreffende Anliegen weiterhin eine zentrale Anlaufstelle im Stadtzentrum zu haben. Wie die FK II und die Mehrheit der RPK fordert daher auch die Minderheit der RPK, dass diesem offensichtlichen Bedürfnis der Bevölkerung Rechnung getragen wird und begrüsst, dass die Thematik im Rahmen des künftigen Projekts "Stadt-schalter", einer Anlaufstelle im Stadthaus, geprüft wird.

Die Minderheit der RPK beantragt dem Parlament, die Vorlage zurückzuweisen und den Stadtrat zu beauftragen,

- **ein neues Projekt mit maximaler Energiegewinnung mit Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach und auf Fassaden vorzulegen.**
- **für den Neubau des Feuerwehr- und Polizeigebäudes ein externes Verkehrskonzept in Auftrag zu geben. Dies soll die verkehrstechnischen Auswirkungen auf die umliegenden Gebiete aufzeigen.**
- **für den Dorfkern von Robenhausen, Dorfstrasse – Rössliplatz – Motorenstrasse bis Aabach-Brücke flankierende Massnahmen im Rahmen der neuen Projektierung zu planen.**
- **die Regenwassernutzung zur Fahrzeugreinigung im Rahmen der neuen Projektierung zu prüfen.**

Wetzikon, 28. Februar 2022

Für den Minderheitsantrag

Martin Wunderli
RPK-Mitglied

Advije Delihassani
RPK-Mitglied

Esther Schlatter
RPK-Mitglied

Selma Simic-Merdan
Kommissionsschreiberin